

877/AB XXI.GP

B e a n t w o r t u n g  
der Anfrage der Abgeordneten  
Brosz, Petrovic, Freundinnen und Freunde betreffend  
Österreichisches Institut für Familienforschung  
(Nr. 830/J)

Zur vorliegenden Anfrage führe ich Folgendes aus:

Zu Frage 1:

Das ÖIF liefert jährlich einen Bericht, in dem die im Rahmen der Rahmenwerkverträge erbrachten Leistungen thematisch und in Personenjahren sowie Sachaufwendungen ausgewiesen werden. Die Beratungsleistungen an das Bundesministerium sind global ausgewiesen.

Die Rahmenwerkverträge sind erst im Dezember 1995 unterzeichnet worden, daher kommen auch nur Leistungen ab 1996 in Frage. Von da an gelten alle dort genannten Leistungen als beauftragt. Im Einzelnen seien beispielsweise genannt:

- Informationsnetzwerk: Ausbau, Aktualisierung, Nutzbarmachung der Personen - Organisationen -, Literatur - und Metadatenbank für alle Interessierten (auch Studenten und Studentinnen)
- Aufbau einer familienwissenschaftlichen Datenbank
- Ankauf und Bearbeitung von familienpolitisch relevanten Datenbeständen
- Herausgabe von "beziehungsweise", Materialiensammlung, Working Paper, Schriftenreihe
- Familien und Fertilitäts Survey 1996 - Koordination, Vorbereitung, Auswertung, Bearbeitung, Vermittlung - Vorbereitung der zweiten Phase
- FAMSIM - Weiterentwicklung dieses Familienmikrosimulationsmodells
- Erfassen der geförderten Beratungsstellen für das Referenzjahr 1994
- Mitwirkung beim Familien Audit
- Erstellung einer Übersicht über Familienleistungen der Bundesländer
- Erstellung von Berechnungen im Zusammenhang mit dem VfGH Erkenntnis bezüglich Familienbesteuerung, zum Karenzgeld bzw. Kinderbetreuungsgeld, u .a.

Zu Frage 2:

- 13 wissenschaftliche Forschungsarbeiten
- 3 Aufträge: Zum Aufbau der Inhalte der in den drei Rahmenwerkverträgen fortgeführten Arbeiten (Familienwissenschaftliches Daten - und Infonetzwerk; Familienwissenschaftliche Datenbank, Familienwissenschaftlicher Informationsdienst; 1995)
- 8 Aufträge, die nicht als Forschungsarbeiten im engeren Sinne zu bezeichnen sind (z. B. Durchführung eines Kongresses, Koordination Love Talks, National - bericht zu Familienministerkonferenz, Broschüre zur Sexualerziehung Eltern - Lehrer - Schüler - Arbeitskreise zur Sexualerziehung)
- Unterschiedliche familienpolitisch relevante Themen (siehe Beilage 1)
- Der Großteil der Arbeiten ist abgeschlossen, 5 laufen noch (siehe Beilage 1)

Zu Frage 3:

Es wurden 51 Arbeiten an die in der Beilage 2 genannten Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen - Einrichtungen vergeben; Die jeweiligen Honorare sind darin angeführt.

Zu Frage 4:

- 9 wissenschaftliche Arbeiten als Antragsforschung
- 4 wissenschaftliche Arbeiten als Auftragsprojekte:
  - Koordination und Teilbereiche Familienbericht
  - Koordination und Teilbereiche Gewaltbericht
  - Altenbericht
  - Machbarkeitsstudie zum Modell Kinderbetreuungsscheck (auf Grund eines einstimmigen Beschlusses im Familienpolitischen Beirat, die Machbarkeit des Modells vom ÖIF untersuchen zu lassen, an das ÖIF vergeben)

Zu Frage 5:

Ja. Antragsprojekte wurden nur vergeben, wenn die Themen im Aufgabenbereich des Ressorts lagen und wenn durch sie neue Erkenntnisse für die Arbeitsschwerpunkte des Ressorts (z. B. zur Verbesserung /Erweiterung bestehender Leistungen) zu erwarten waren.

Zu Frage 6:

Ja. Bei der Prüfung der Qualifikation der vorgeschlagenen Forscher und Forscherinnen wurden entsprechende Studienabschlüsse und Forschungserfahrung gefordert.

Das Arbeitsprogramm des ÖIF inklusive der Bearbeiter und Bearbeiterinnen der einzelnen Forschungsprojekte wurde vom Exekutivrat des ÖIF - nur habilitierte Mitglieder - und der Generalversammlung genehmigt; später dann vom Kuratorium

(in der Mehrheit Habilitierte). Für Projektleitungen wurde zumindest ein Doktorat, meist jedoch die Habilitation vorausgesetzt.

Gab es keine ausreichend fachlich qualifizierten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen am ÖIF, wurden Projektleitung und/oder Teilbereiche vom ÖIF an Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen anderer Institutionen (Universitäten, Akademie der Wissenschaften, Kammern, OSTAT, u.a.) in Subauftrag gegeben.

Zu Frage 7:

Bei der Prüfung der Qualifikation von Forscher und Forscherinnen wurden allgemein entsprechende Studienabschlüsse vorausgesetzt sowie die Kenntnis der Arbeitsweise der Autoren aus vorgängigen Studien berücksichtigt.

Zu Frage 8:

Es gab zahlreiche Auftragsforschungsarbeiten: siehe Beilage 2.

Zu Frage 9:

- Es gab eine Reihe von ausgeschriebenen Forschungsarbeiten:
  - z.B. Familienbericht und Jugendbericht (EU - weite Ausschreibung)
  - Alten - und Gewaltbericht öffentliche Ausschreibung
- Für viele Arbeiten gab es eine Interessentensuche

Zu Frage 10:

Ja.

Zu Frage 11:

Ja. Studien, die vom Ressort ausgehen, werden im Verhandlungsverfahren nach ÖNORM A 2050 ausgeschrieben. Bei Beträgen über ATS 1,9 Mio. hat dazu eine EU - weite öffentliche Bekanntmachung zu erfolgen.

Zu Frage 12:

Öffentliche Ausschreibung nach ÖNORM A 2050.

Zu Frage 13:

Die im Rahmenwerkvertrag Datenbank finanzierten Leistungen betrafen generell die Sammlung und Bereithaltung von familienwissenschaftlichen Daten auch im Hinblick auf einen zu erstellenden Familienbericht. Diese Daten waren im Sinne einer

Projektbegleitung allen interessierten Wissenschaftern zur Verfügung zu stellen und die Arbeit mit diesen Daten zu unterstützen. Ein konkreter Betrag für die wissenschaftliche Vorbereitung und Begleitung des vierten Familienberichtes im genannten Sinne ist im Rahmenwerkvertrag nicht vorgesehen.

Zu Frage 14:

Dazu wird auf die schriftliche Beantwortung einer entsprechenden Frage von Abgeordneten Dieter Brosz im Rechnungshofausschuss vom 27.6.2000 verwiesen.

Zu Frage 15:

Nein. Diese Vorgangsweise wurde im konkreten Fall jedoch als akzeptabel und ohne Risiko eingeschätzt, weil es sich bei allen Auftragnehmern und Auftragnehmerinnen um dem Ressort vertraute, seriöse Institutionen und Wissenschaftler handelte, die mit dem Ressort in langer Geschäftsbeziehung stehen und auch an der Aufrechterhaltung dieser Verbindung interessiert sind.

Zu den Fragen 16 bis 21:

Das Ressort hat mit dem Informationsdienst "beziehungsweise" eine breite Plattform für familienwissenschaftlich begründete, journalistisch überarbeitete Arbeiten geschaffen, um damit die familienpolitische Diskussion anzuregen. Damit wurde eine breite, unabhängige, wissenschaftliche Plattform geschaffen, in der Studienergebnisse, Ergebnisse von Modellprojekten der praktischen Familienarbeit und von Veranstaltungen sowie Kommentare von Wissenschaftern veröffentlicht und zur Diskussion anregen sollen.

Aus dieser Vorgehensweise ist evident, dass in der Publikation auch Meinungen vertreten werden können, die nicht die Meinung meines Ressorts widerspiegeln, die aber dennoch dazu dienen, den wissenschaftlichen Diskurs über familienpolitische Maßnahmen anzuregen.

Dies ist insbesondere beim Abdruck einzelner Kommentare, wie jenem, der in der gegenständlichen Anfrage zitiert wird, der Fall. Der Titel des Kommentars wurde sehr pointiert formuliert, um Interesse anzuregen. Der Beitrag selbst ist wesentlich differenzierter ausgeführt.

Kommentare, die in "beziehungsweise" abgedruckt werden, sind durch ihre kursive Schrift und die Bezeichnung "Kommentar" als Kommentar ausreichend ausgewiesen. Auch in renommierten Tageszeitungen werden Kommentare nicht extra als "Meinung des Autors, die mit der des Herausgebers nicht übereinstimmen muss" ausgewiesen, weil das Wort "Kommentar" mittlerweile allgemein verständlich ist.

Zu Frage 22:

Nein.

Zu Frage 23:

Nein. Die Herausgeberschaft an "beziehungsweise" wurde vom Ressort an eine Projektgruppe im Österreichischen Institut für Familienforschung delegiert, weshalb eine inhaltliche Abstimmung nicht zu jeder einzelnen Nummer des Informationsdienstes vorgenommen wird.

Zu Frage 24:

Nein. Wenn das Ressort die Herausgeberschaft einer Publikation selbst wahrnimmt, sind dem Ressort die Inhalte dieser Publikationen bekannt.

Zu Frage 25:

- Durch Ausschreibung, Interessentensuche oder Vergabe von Antragsprojekten.
- Ja, wie auch in der Vergangenheit.
- Ja, wenn die Betragsgrenzen dies vorsehen.

Zu Frage 26:

Ja. Die im jährlichen Arbeitsprogramm meines Ressorts gesetzten Schwerpunktthemen ergeben auch Fragestellungen für Forschungsarbeiten, die je nach budgetären Möglichkeiten ausgeschrieben oder Interessenten dafür gesucht werden.

Zu Frage 27:

Forschungsprojekte werden von den jeweiligen Fachabteilungen für ihre Zuständigkeitsbereiche vergeben. Die Abt. VI/4 ist für Forschungsaufträge verantwortlich, die nicht eindeutig in die Zuständigkeit einer Fachabteilung fallen. Die Faktendokumentation informiert über vergebene Forschungsarbeiten des Hauses.

Zu Frage 28:

Die Finanzierung des Österreichischen Instituts für Familienforschung im Jahr 2000 durch mein Ressort erfolgt durch die Basisförderung, die Rahmenwerkverträge und einzelne laufende Auftragsarbeiten. Zu Finanzierungsdetails erlaube ich mir auf die schriftliche Beantwortung der diesbezüglichen Anfrage von Abg. z. NR Dieter Brosz im Budgetausschuss zu verweisen.

Zu Frage 29:

Ja. Der Rahmenwerkvertrag "Familienwissenschaftliche Publikationen", der auch die Herausgabe des Informationsdienstes "beziehungsweise" beinhaltet, wird unter Berücksichtigung der vom Rechnungshof vorgeschlagenen Verbesserungen fortgesetzt werden.

Zu Frage 30:

Die Finanzierung des Österreichischen Instituts für Familienforschung steht in keinem unmittelbaren Zusammenhang mit der Finanzierung von Frauenservice - stellen und Frauenprojekten. Darüber hinaus hat der Rechnungshof die Förderung von frauenrelevanten Projekten aus Budgetmitteln der Sektionen Jugend und Familie als außerhalb des Kompetenzbereich liegend kritisiert. Ich möchte in diesem Zusammenhang jedoch darauf hinweisen, dass es mir gelungen ist, im heurigen Jahr durch Budgetumschichtungen für Frauenprojekte Förderungskürzung zu verhindern.

Zu den Fragen 31 und 32:

Der Förderungsanteil für das Österreichische Institut für Familienforschung ist mit ATS 3 Mio. im Vergleich zum Volumen der Familienleistungen, das mit rund ATS 200 Mrd. beziffert wird, und im Vergleich zum Finanzierungsvolumen anderer Forschungseinrichtungen ausnehmend gering, weshalb von einer weiteren Kürzung Abstand genommen wurde. Die Finanzierung eines eigenen Instituts für Familienforschung resultiert einzig und allein aus der Tatsache, dass in Österreich kein Institut an Universitäten oder Hochschulen - im Gegensatz zur Wirtschaft oder allgemein sozialpolitischen Fragestellungen - existiert, das sich mit Familienforschung beschäftigt.

## Beilage 1

**Übersicht über Einzelprojekte des ÖIF:****> Namen, Dauer, Entgelte und externe Kosten in öS inkl. MwSt - Stichtag 2000 05 29****Abgeschlossene Projekte:**

Kinderbetreuung in Österreich	09-10/94	124.363,--
Kinderbetreuung in Österreich	01-05/95	267.272,--
Familienwissenschaftlicher Informationsdienst Herausgabe	01-08/95	345.090,--
Familienwissenschaftlicher Informationsdienst Weiterführung Herausgabe einer Schriftenreihe	09-12/95	909.090,--
Eltern - Schüler - Lehrer Arbeitskreise zur Sexualerziehung	12/94-07/96	771.120,--
Beratung - Psychotherapie	01-09/95	655.000,--
Familienwissenschaftliches Daten - und Informationsnetzwerk - Erstellung und Aufbau	01-12/95	909.353,--
Familie und Telearbeit	08/94-05/95	833.000,--
Erzählt uns nichts vom Storch - Broschüre	01-06/96	174.370,--
Erstellung des nationalen Berichtes für die XXV. Europ. Familienministerkonferenz	01-06/96	518.835,--
Pubertät - Herausforderung für Eltern und Jugendliche	01-12/96	620.789,--
Schätze heben	01-12/97	330.000,--
Machbarkeitsstudie Kinderbetreuungsscheck	06/97-12/98	1,820.272,--
Ursachen für die geringe Inanspruchnahme der Kleinkindbeihilfe	12/98-03/99	91.194,--
Love Talks - Österreichweite Koordination	01-08/99	359.996,--
FAMSIM Förderung	07/96-05/97	346.000,--
Multidisziplinäres Familienbarometer	11/95-04/97	2,140.000,--
2. Europäischer Fachkongreß Förderung	01-12/97	200.000,--
Eltern - Lehrer - Schüler: Partner in der Sexualerziehung	01/97-01/98	312.000,--
Familienbericht Koordination	01/97-12/98	635.454,--
Familienbericht Teil 1	01/97-12/98	818.181,--

---

 13,181.379,--
**Laufende Projekte:**

Bericht zur Lebenssituation älterer Menschen in Österreich	11/98-	1,955.000,--
Gewalt in der Familie	01/99-	681.818,--
Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand	01/99-06/00	348.013,--
Love Talks Afrika, Phase 1	12/99-12/00	477.750,--
Wissenschaftliche Begleitung Love Talks	01-11/00	360.360,--

---

 3,822.941,--
**Summe****17,004.320,--****Aufwendungen für externe Leistungnehmer bis 29.5.2000****6,455.645,--**

## &gt; Projektleitung und Mitarbeiter

## Kinderbetreuung in Österreich

DI Dr. Helmuth Schattovits, ÖIF (Leitung), Mag. Günter Denk

## Familienwissenschaftlicher Informationsdienst - Herausgabe und Weiterführung

Werner Wanschura, Ines Deuretsbacher, Werknehmer

## Eltern - Schüler - Lehrer, Arbeitskreise zur Sexualerziehung

DI Dr. Helmuth Schattovits und Mag. Dr. Brigitte Cizek (Leitung), Mag. Veronika Gössweiner, alle OIF

## Beratung - Psychotherapie

Ass. - Prof. Dr. Hildegard Katschnig, Mag. Veronika Gössweiner, ÖIF, Univ. - Ass. Mag. Thomas Slunecko, Univ. Wien, DDr. Romana Widhalm, BMUJF

## Familienwissenschaftliches Daten - und Informationsnetzwerk - Erstellung und Aufbau

Univ. -Doz. Dr. Hermann Denz, Univ. Innsbruck (Leitung), Mag. Martina Beham, Mag. Michael Kinn, alle OIF, Mag. Margarete Ortmaier, Dr. Dieter Köberl, Univ. Wien

## Familie und Telearbeit

DI Dr. Helmuth Schattovits (Leitung), Mag. Michael Kinn, Mag. Ingrid Jüstel, alle ÖIF

## Erzählt uns nichts vom Storch - Broschüre

Mag. Dr. Brigitte Cizek (Leitung)

Projektbeirat: Christine König, Volksschullehrerin Wien, DSPäd. Olaf Kapelta, OIF, Dr.med. Herlinde Schuster, Schulärztin Salzburg, Dr.med. Klaus Vavrik

## Erstellung des nationalen Berichtes für die XXV. Europ. Familienministerkonferenz

Mag. Martina Beham (Leitung), Dr. Therese Weber, Mag. Monika Csitkovics, Mag. Johannes Pfliegerl, alle ÖIF

## Pubertät - Herausforderung für Eltern und Jugendliche

Univ. - Prof. Dr. Herbert Janig, Univ. Klagenfurt (Leitung), Univ. - Doz. DDr. Liselotte Wilk, Univ. Linz, Mag. Martina Beham, OIF

## Schätze heben

Univ. - Ass. Mag. Dr. Thomas Slunecko, Univ. Wien (Leitung), Mag. Ines Krencioch, AHS - Lehrerin und Dissertantin, Mag. Veronika Gössweiner

## Machbarkeitsstudie Kinderbetreuungsscheck

Univ. - Prof. Dr. Wilfried Schönböck, DI Stefan Ohmacht, Mag. Martin Schneider, alle TU - Wien, Univ. - Prof. Dr. Wolfgang Schulz, Univ. Wien, Univ. - Doz. Dr. Wolfgang Lutz, IIASA und ÖIF, Mag. Vera Nowak, DI Mag. Martin Oppitz, Mag. Christiane Pfeiffer, DI Dr. Helmuth Schattovits (Koordination), alle ÖIF

## Ursachen für die geringe Inanspruchnahme der kleinkindbeihilfe

Dr. Martin Oppitz (Leitung), DI Dr. Helmuth Schattovits, alle ÖIF

## LoveTalks - Österreichweite Koordination

Mag. Dr. Brigitte Cizek (Leitung), DSPäd. Olaf Kapella, ÖIF

Evaluirungsteam: Mag. Veronika Gössweiner, Mag. Johannes Pfliegerl, ÖIF

## FAMSIM

Univ. - Doz. Dr. Wolfgang Lutz (Leitung), Mag. Gabriele Doblhammer, Vera Nowak (alle ÖIF), Prof. Dr. Douglas Wolf, Univ. Syracuse, Mag. Christian Krammer, Deutsche Bank

## Multidisziplinäres Familienbarometer

Univ. - Prof. Dr. Christoph Badelt (Leitung), WU - Wien, Mag. Irene und Dr. Walter Wolf, ÖSTAT, MMag. Agnes Streisseler, Mag. Karl Wörister, beide AK, Sabine Baumgartner, OIF; Vertretung des Projektnehmers ÖIF: DI Dr. Helmuth Schattovits

## 2. Europäischer Fachkongreß

Vorbereitungsteam: DSPäd. Olaf Kapella, Univ. - Doz. Dr. Wolfgang Lutz, Univ. - Doz. DDr. Lieselotte Wilk, alle ÖIF, PD Dr. Norbert F. Schneider, Prof. Dr. Laszlo A. Vaskovics, beide ifb



**Eltern - Lehrer - Schüler: Partner in der Sexualerziehung**

Univ. - Prof. Dr. Kurt Loewit, Univ. Innsbruck, Mag. Dr. Brigitte Cizek (Leitung), Mag. Veronika Gössweiner, DSPäd. Olaf Kapella, alle ÖIF

**Familienbericht Koordination und Familienbericht Teil 1**

Projektmanagement: Mag. Irene Kernthaler, Mag. Veronika Gössweiner, Mag. Mario Fischer

Sachverständigenteam: Univ. - Lekt. Mag. Dr. Martina Beham (Vorsitz), Univ. - Doz. Mag. Dr. Wolfgang Lutz, IIASA und ÖIF, Univ. - Prof. Dr. Rudolf Richter, Univ. Wien, Univ. - Prof. Mag. Dr. Sieglinde Rosenberger, Univ. Wien, DI Dr. Helmuth Schattovits, ÖIF

**Bericht zur Lebenssituation älterer Menschen in Österreich**

Projektmanagement: Mag. Gabriele Buchner

Sachverständigenteam: Prof. DI Dr. Helmuth Schattovits (Vorsitz), Univ. - Lekt. Mag. Dr. Martina Beham, Univ. Linz, Univ. - Prof. Dr. Anton Amann, Univ. - Doz. Dr. Josef Kytir, Univ. Wien, Univ. - Doz. Dr. Wolfgang Lutz, IIASA

**Gewalt in der Familie**

Mag. Dr. Brigitte Cizek (Leitung), DSPäd. Olaf Kapella, Mag. Veronika Gössweiner, Mag. Irene Kernthaler, Mag. Rudolf Schipfer, alle ÖIF; Univ. - Lekt. Mag. Dr. Wolfgang Plaute, Lebenshilfe Salzburg, Univ. - Prof. Mag. Dr. Josef Hörl, Univ. Wien  
Experten - und Expertinnenteam: Univ. - Lekt. Mag. Holger Eich, Kinderschutzzentrum Wien, Univ. - Prof. Dr. Uwe Sielert, Univ. Köln, Univ. - Prof. Dr. Max Friedrich, Universitätsklinik Wien, Prof. Dr. Udo Jesioneck, Präs. des Jugendgerichtshofes Wien, Dr. Margit Scholta, Pro Senectute, Mag. Monika Bergmann, Lebenshilfe Österreich

**Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand**

Univ. - Prof. Dr. Rudolf Richter, Univ. Wien und ÖIF (Leitung), Mag. Gabriele Buchner, ÖIF

**LoveTalks Afrika, Phase 1**

Mag. Dr. Brigitte Cizek (Leitung), DSPäd. Olaf Kapella, Mag. Maria Steck, Mag. Veronika Gössweiner, Mag. Johannes Pflegerl, alle ÖIF

**Wissenschaftliche Begleitung LoveTalks**

Mag. Dr. Brigitte Cizek (Leitung), DSPäd. Olaf Kapella, Mag. Johannes Pflegerl, alle ÖIF

**Studien des BMUJF, 1994 - 99**

In den Jahren 1994-99 wurden **64 Studien** zu folgenden Themenbereichen vergeben:

Familienpolitik - Familienförderung, Familienleben - Familienarbeit, Vereinbarkeit Familie und Beruf, Sexualerziehung - Familienplanung - Bevölkerungsentwicklung, Gewalt in der Familie, Elternbildung - Familienberatung - Mediation, kinderrechte - Jugendwohlfahrt, Sekten - und Suchtprävention Jugend, Generationensolidarität  
Davon gingen 13 Studien an das ÖIF 51 an andere Auftragnehmer!

**Studien des ÖIF:**

1. Kinderbetreuung in Österreich, 1994  
Antrag (124.363,-)
2. Kinderbetreuung in Österreich, 1995  
Antrag (247.272,-)
3. Multidisziplinäres Familienbarometer. Zur Lage der Familien in Österreich. Ergebnisse des sozioökonomischen Indikatorsystems. Projektleitung Prof. Badelt, 1995 (publiziert); Antrag  
Antrag (2.354.000,-) Begutachtung durch zwei Wissenschaftler Ö/BRD
4. Expertise und Arbeitspapier: Ermittlung der Ursachen für die geringe Inanspruchnahme der Kleinkindbeihilfe.  
Antrag (100.315,-)
5. Schätze heben - Auswertungen aus Erfahrungen aus Familienberatung, 1996  
Antrag (363.000,-) Begutachtung zwei Univ. Professoren Ö
6. Beratung und Psychotherapie.  
1994 publiziert 1997  
Antrag: (786.000,-)
7. Familie und Telearbeit, 1995  
Antrag (999.600,-)
8. Pubertät - Herausforderung für Eltern und Jugendliche 1996  
Antrag (620.789,-)
9. Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand, 1999  
Antrag (348.013,-)
10. Machbarkeitsstudie zum Modell Kinderbetreuungsscheck. 1997  
1999 (publiziert)  
Auftrag (2.002.300,-)
11. Familienbericht 1999  
Auftrag (1.500.000,-)
12. Gewaltbericht (wird noch 2000 publiziert)  
Auftrag/Ausschreibung (ATS 750.000,-)  
(+Aktionsgemeinschaft der Frauenhäuser (250.000,-)  
Kinderschutzzentrum Wien (248.000,-))
13. Bericht zur Lebenssituation älterer Menschen in Österreich". Umfassender, wissenschaftlicher Bericht über die Lebenssituation älterer Menschen in Österreich aus Anlaß des Internationalen Jahres der älteren Menschen. 1999  
Auftrag/öffentliche Ausschreibung (2.150.000,-)

Studien an derer Forschungseinrichtungen: (etwa 50% Auftrag/Interessentensuche)

1. Familie und Familienpolitik in Österreich. Wissen, Einstellungen, offene Wünsche, internationaler Vergleich, 1995  
Institut für Demografie: Dr. Mainz, Dr. Gisser  
Antrag: (380.000,-) Folgeprojekt zu einem FWF Projekt
2. Verteilungswirkungen familienpolitisch motivierter Maßnahmen, 1994  
Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung,  
Auftrag/Interessentensuche (666.000,-)
3. Familiensteuerreform 1999/2000 inkludierende Berechnungen, 1999  
Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung,  
Auftrag/Interessentensuche (444.600,-)
4. Familienbericht 1999: Kapitel Demografie und Vereinbarkeit  
Institut für Demographie d. Akademie für Wissenschaften,  
Institut für Soziologie Linz, Europäisches Zentrum für Wohlfahrtspolitik  
Auftrag (1.500.000,-)
5. Einstellungen zu Umwelt und Familie im internationalen Vergleich.  
Institut für Soziologie, Graz (Univ. Prof. Dr. Max Haller), 1996  
Antrag (172.000,-) (internationales Projekt, österreichischer Projektteil)
6. Bäuerinnen im Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne.  
Einstellungen zur Berufstätigkeit der Frau, zur Ehe und zur Familie (gemeinsam mit BMWV und BMLF)  
Institut für Soziologie, Projektleitung: Dr. Christine Goldberg, 1994  
Antrag (Arbeitskreisempfehlung im IJ F), (500.000,-)
7. Chancen und Probleme von Stieffamilien.  
Univ. Linz, Institut für Soziologie, (Ass. Prof. Univ. Doz. DDr. Liselotte Wilk) 1994  
Antrag (Arbeitskreisempfehlung im IJ F) (996.320,-)
8. Sekundärauswertung der Studie ‘Solidarität’.  
Ludwig Boltzmann Institut für Werteforschung, 1997  
Antrag (260.000,-)
9. Building, Family, Networks in the Central and Eastern European Countries, 1998  
Bericht des NGO Committee on the Family-Vienna (im Auftrag des BMUJF) und Folgeprojekt 1999
10. Sekretariat Internationales Jahr der Familie des NGO Committee on the Family  
Antrag (540.000,-) nur teilweise wissenschaftliche Arbeit
11. Nebenjob Vater und Hausmann? Wie betriebliche Strukturen innerfamihäres Engagement von Männern behindern (gemeinsam mit der BM t. Frauenfragen)  
Institut für Konfliktforschung, 1995  
Antrag (442.500,-)
12. Machbarkeitsstudie für den ‘Family und Fertility Survey’. Untersuchung zum Thema Partnerschaft, Familienbildung, Erwerbstätigkeit, Kinderwunsch und Kinderzahl in 20 ECE - Ländern. Dr. Lutz, Dr. Prinz, 1994  
Antrag (96.000,-)
13. Family und Fertility Survey. Partnerschafts - Geburts - und Erwerbsbiographien.  
ECE-Projekt. ÖIF, Europäisches Zentrum, 1996 (publiziert)  
Integral Markt - und Meinungsforschungs Ges.m.b.H.,  
Ausschreibung (2.955.600,- Befragung)

14. Familienplanung in Österreich. Kontrazeptionsverhalten und Einstellungen zum Schwangerschaftsabbruch der 20 - bis 54jährigen Bevölkerung  
Institut für Demographie, 1997  
Auftrag nach Interessentensuche (210.045,-)
15. Zwei - Stufen - Modell: Interaktions - und Entwicklungsdiagnostik - Erweiterung des Mutter - Kind - Passes um die psychosoziale Dimension.  
Horizonte, 1994  
Antrag (IJF - Arbeitskreisempfehlung) (1.735.100,-)
16. Familiäre Strukturen, intrafamilläre Psychopathologien  
Univ. Prof. Dr. Scheer, Uni Graz, 1995  
Antrag (IJ F - Arbeitskreisempfehlung) (400.000,-) Vertragsrücktritt nach Zwischenbericht
17. Wissenschaftliche Begleitforschung zum Modellprojekt "Familienberatung bei Gericht - Mediation - Kinderbegleitung bei Trennung oder Scheidung der Eltern".  
Institut für Rechts - und Kriminalsoziologie, 1994  
Auftrag (2.545.000,-)
18. Evaluation der Ausbildung zum Ehe - Familien - und Lebensberater  
katholisches Familienwerk der Erzdiözese Wien, 1996  
Antrag (300.000,-)
19. Die Wirkungsweisen strafrechtlicher Maßnahmen bei Gewaltstraftaten in Paar -  
beziehungen. Das Strafverfahren und der außergerichtliche Tatausgleich.  
Gemeinsamer Studienauftrag mit BMJ und BMI,  
Institut für Rechts - und Kriminalsoziologie, 1999  
Antrag (139.000,-)
20. Gewalt gegen Frauen in der Familie im Erleben der Kinder.  
Frauenhaus Salzburg, 1996  
Antrag (225.700,-)
21. Arbeit mit Gewalttätern. Literaturrecherche und Analyse über internationale  
Modell in der Täterarbeit.  
Institut für Konfliktforschung, 1998 (publiziert)  
Auftrag/Ausschreibung (432.000,-)
22. Gewaltprävention durch Mädchen - und Bubenarbeit in der außerschulischen  
Jugendarbeit.  
EfEU - Besenbäck, Schneider, Tanzberger 1998 (publiziert)  
Antrag
23. Sexueller Missbrauch bei Kindern. Zur Psychodynamik der unmittelbaren  
Inzestfolgen.  
Verein Tamar, 1996 (publiziert)  
Antrag (90.000,-)
24. Gewalt in der Familie. Ausmaß, Intervention und Prävention. Eine Befragung von  
SchulärztInnen  
Ludwig Boltzmann Institut für die Gesundheitspsychologie der Frau, 1995  
Antrag (40.000,-)
25. Archiv der Plattform gegen die Gewalt in der Familie - (publiziert als CD - Rom)  
Aktionsgemeinschaft der österreichischen Frauenhäuser, Wissenschaftsladen  
Innsbruck, 1995 (Antrag (306.000,-) )

26. Gewaltbericht (+ÖIF: ATS 750.000,--)  
Auftrag/Ausschreibung  
Aktionsgemeinschaft der Frauenhäuser (250.000,-)  
Kinderschutzzentrum Wien (248.000,--)
27. "Räume und Zeiten moderner Kindheit - Problemlagen und Perspektiven von Kindheitspolitik in Österreich".  
Europäisches Zentrum für Wohlfahrtspolitik und Sozialforschung, 1998  
Antrag (500.000,-)
28. Verfassungsrechtliche Umsetzung der Kinderrechtskonvention in Österreich"  
Ludwig Boltzmann - Institut für Menschenrechte, 1996  
Auftrag (110.000,-)
29. "Jugendliche Prostituierte in Österreich". Sarah Shaw, 1998  
Antrag (70.000,--)
30. (Teil -) Studien "Schädliche Inhalte, insbes. Kinderpornographie im INTERNET"  
1998:  
Auftrag: Gesamtkosten (265.000,-)  
- Recherche (Bestandsaufnahme /"Quick Shot") von "Schädlichen Inhalten, insbes. Kinderpornographie im INTERNET" - [[Kapeller - Kallausch GmbH) (ATS 60.000)  
- Rechtliche Aspekte schädlicher Inhalte im Internet - Ausarbeitung von rechtlich möglichen Lösungsvorschläge zur Unterbindung - [Dr. Markus Haslinger] (ATS 70.000)  
- Technische Aspekte schädlicher Inhalte im Internet - Ausarbeitung von technischen möglichen Lösungsvorschläge zur Unterbindung - [Ao. Univ. - Prof. Dipl. - Ing. Mag. Dr. Dr. Gerald Quirchmayr] (ATS 75.000)  
- Recherchen "Schädliche Inhalte, insbes. Kinderpornographie im INTERNET" und zur Einschätzung der (rechts - )politischen "Machbarkeit eines Europäischen TV - Rating - Systems" als politische Handlungsgebiete - [Institut für Gewaltverzicht] (ATS 60.000)
31. Internationale Projektstudie "Strategic Needs Assesement (SNAP) on Juveniles in Conflict with the Law". Children's Rights Centre, Gent, Belgien, 1997  
Auftrag (180.654,-)
32. Abschied von der Kindheit? - Die Lebenswelten der 11 - 14 jährigen Kids  
Institut für Jugendforschung, 1995 (publiziert)  
Auftrag (276.000,-)
33. Ergänzungsstudie "Die soziale Lage behinderter Jugendlicher".  
Dr. Hans Hovorka, 1994
34. Harmonisierung von Jugendschutzgesetzen in Österreich.  
Institut für Rechtspolitik, 1995  
Auftrag (85.000,-)
35. Substanzkonsum und - mißbrauch im Kindes - und Jugendalter. Risikofaktoren, Probier - und Einstiegsverhalten, Verläufe und Ausstieg.  
Institut für Sozial - und Gesundheitspsychologie, 1998 (publiziert)  
Förderung (Beteiligung bei BMWV) 1.240.000,-
36. "Spielzeugfreier Kindergarten" ÖIBF (publiziert)  
Auftrag (220.000,-)

37. Verein für Prävention und Psychosoziale Familienarbeit: Peer Education” in Österreich, 1997 (publiziert)  
Auftrag (30.000,-)
38. Untersuchung bestehender Präventionskonzepte auf die Berücksichtigung der spezifischen Problematik der Kinder von Suchtkranken und Darstellung ausländischer Modelle für die Arbeit mit Kindern Suchtkranker.  
Dr. Alexandra Kostuba, Anton Proksch Institut, 1995  
Auftrag (52.200,-) (Thema in Arbeitskreis entwickelt)
39. Untersuchung der Auswirkungen der Suchtkrankheit eines oder beider Elternteile auf das soziale, körperliche und psychische Befinden der Kinder - Alkoholismus eine Krankheit namens Verleugnung.  
Dr. Michael Kösten, 1995  
Auftrag 104.400,- (Thema in Arbeitskreis entwickelt)
40. Erhebung über suchtpreventive Projekte im Bereich der außerschulischen Jugendarbeit in Österreich.  
Gerald Koller, 1994  
Auftrag/Interessentensuche (22.000)
41. 3. Bericht zur Lage der Jugend in Österreich.  
Agentur Zeitpunkt/Dr. Christian Friesl, 1998 (publiziert)  
Auftrag/Ausschreibung (4.576.100,-)
42. Europäischer Jugendförderungsrechtsvergleich.  
Institut für Rechtspolitik (publiziert)  
Auftrag (517.580,-)
43. Bildungsfreistellung für Jugendleiter in Österreich.  
ÖIBF, 1995  
Auftrag (59.257,-)
44. Erfassung der Arbeiten aus dem Bereich der Kindheits- und Jugendforschung”  
Institut für Jugendforschung, 1995  
Auftrag (390.000,-)
45. Leiffaden “Wegweiser für gelebte Nachbarschaft  
Verein Altern und Kultur, 1996  
Auftrag (363.000,-) Studie als Vorarbeit für die Broschüre
46. Mehrgenerationenwohnen  
Wohnbund Wien, 1996  
Auftrag/Interessentensuche (324.900,-)
47. Chancen und Wege der Partizipation älterer Menschen am öffentlichen Leben in kleinen Gemeinden. Entwurf von Modellen und Erstellung eines Leiffadens zur Partizipation älterer Menschen am öffentlichen Leben in kleineren Gemeinden Österreichs. Alter & Planung GnbR, 1999 (publiziert)  
Auftrag (324.900,-)
48. Übergang ins Altersheim - ein unvorbereiteter Schicksalsschlag? Entwicklung eines Vorbereitungsprogramms zum Übergang ins Altersheim, das den Befürchtungen, Wünschen und Erwartungen älterer Menschen und ihrer Angehörigen Rechnung trägt.  
Beratungsstelle für Klinische Psychologie, Psychotherapie und Gesundheitspsychologie des Institutes für Psychologie der Universität Salzburg, 1999 (publiziert)  
Antrag (1.450.000,-)

49. Generationenbeziehungen in Österreich. Österreichweite repräsentative Studie über Solidaritätspotential und mögliche Konfliktursachen in Familie und Gesellschaft Dr. Fessel GfK Ges.m.b.H, 199B (publiziert)  
Antrag (1.398.000,-)
50. Familienpolitische Begleitstudie zum Bundespflegegeldgesetz  
Univ. Prof. Mag. Dr. Hans Hovorka, 1994  
Antrag (620.000,-) Empfehlung des Arbeitskreis 8 im Internationalen Jahr der Familie
51. Seniorenpolitik in Österreich: Bedürfnisse, Erwartungen, Visionen. Fragebogen -  
erhebung unter den Akteuren der Seniorenpolitik und Altenarbeit in Österreich  
Univ. Universität Wien, Institut für Soziologie, Prof. Dr. Anton Amann, 1997  
Auftrag (64.551,-)